Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 34. Donnerstag, den 20. März 1851.

Abonnements-Erneuerung.

Vor Beginn des 2. Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung ihres Abonnements, resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zubringen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums kann auch in der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer, Obermarkt No. 23.) auf den Anzeiger pränumerirt werden. Doch bitten wir die Exemplare da abholen zu lassen, wo pränumerirt wurde.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. No. 123. der National-Zeitung bringt eine Uebersicht der außerordentlichen Staatsausgaben der Jahre 1848 und 1849. Wir übergehen hiervon die einmaligen außerordentlichen Ueberschreitungen des gewöhnlichen Etatssatzes und geben nur zunächst die Ausgaben aus Veranlassung der neueren Zeitereignisse und zur Abhilfe des Nothstandes: A. auf 1848: I. für Reichszwecke: a) Reisekosten und Diäten der Abgeordneten zur Nationalversammlung in Frankfurt: 173,740 Thlr.; b) Preußens Beitrag zur Matrikularumlage für die provisorische Centralgewalt und das Reichsministerium: 58,196 Thlr.; c) desgleichen zur Unterhaltung der Reichstruppen: 301,038 Thlr.; d) desgleichen zu Marinezwecken in Abrechnung auf die Matrikularbeiträge: 1,269,782 Thlr.; e) Kosten des Feldzugs in Schleswig-Holstein: 1,100,438 Thlr.; f) Kosten der Aufstellung eines Hilfskorps bei Bamberg: 52,517 Thlr.; g) desgleichen eines zum Einrücken in die Herrschaft Gera bestimmten Detachements: 3076 Thlr.; h) desgleichen für Truppensendungen nach Baden, Frankfurt u. s. w. 25,964 Thlr.; i) Kosten zum Schutz der französischen Grenze: 1,237,200 Thlr.; k) desgleichen zum Schutz der östlichen Landesgrenze: 518,000 = 4,739,000 Thlr. II. Inland: 1) extraordinäre Militärkosten: a) einmalige: 5,326,424 Thlr., b) zur Deckung von Ueberschreitungen des Ausgabefonds der General-Militärkasse: 400,000 Thlr.; 3) zum Bau der Kammerlokalien in Berlin; 125,000 Thlr.; 4) Nationalversammlung in Berlin: 375,000 Thlr.; 5) Zuschuß zur Deckung des Mehrbedarfs bei der Justizverwaltung pro 1848: 750,000 Thlr.; 6) desgleichen bei der Verwaltung des Innern und der Polizei: 336,186 Thlr.; 7) desgleichen bei der Verwaltung der geistlichen Angelegenheiten: 106,748 Thlr.; 8) bei den Auseinandersetzungsbehörden: 100,000 Thlr.; 9) zur Errichtung und Unterhaltung der Schutzmannschaften in Berlin: 292,420 Thlr.; 10) desgleichen in den Provinzen: 35,744 Thlr.; 11) elektromagnetische Telegraphenlinie: 330,000 Thlr.; 12) zu Naturalien-Ankäufen, Unterstützungen und Vorschüssen Behufs der Abhilfe des Nothstandes in der Provinz Schlesien und einigen anderen Gegenden der Monarchie; 564,282 Thlr.; 13) zur Beschäftigung der brodlosen Arbeiter in derselben Provinz und einigen anderen Regierungsbezirken: 330,690 Thlr.; 14) zur Aufhilfe der Spinner und Weber in der Provinz Schlesien: 100,000 Thlr.; 15) desgleichen in der Provinz Westphalen: 35,000 Thlr.; 16) zur Arbeiterbeschäftigung in den Fabrikdistrikten: 150,000 Thlr.; 17) Zuschuß

zu den Fonds für öffentliche Arbeiten: 2,500,000 Thlr.; 18) zur Einlösung der Pfänder bis zu 5 Thlr. in Berlin: 450,000 Thlr.: 19) für die Verpflegung und den Transport polnischer Flüchtlinge: 51,000 Thlr.; 20) verschiedene Ausgaben: 3000 Thlr.; 21) zur Abbürdung einer Forderung des Kronschatzes an die General-Staatskasse: 1,325,500 Thlr.; 22) Koursverlust beim Verkauf der Effekten des Staatsschatzes: 533,094 Thlr. Die außerordentlichen Ausgaben pro 1848 betrugen demnach: 21,475,668 Thlr.; hiervon wurden gezahlt: 14,364,739 Thlr.; verblieben noch zu zahlen: 7,110,929 Thlr. — B. Die außerordentlichen Ausgaben für 1849 betrugen: 1) vorgeschossene Antheile der deutschen Regierungen an der für Natural-Requisitionen in Jütland während des dänischen Feldzuges 1848 an Dänemark gezahlten Entschädigung von 165,000 Thlr. (der Beitrag Preußens war 49,679 Thlr.) mit: 115,321 Thlr.; 2) zur Berichtigung der vom preußischen Handelsstande auf Grund des Malmöer Waffenstillstandes gemachten Entschädigungsforderungen: 22,756 Thlr.; 3) nachträglich geleistete Zahlungen für die preußischen Abgeordneten zur deutschen National-versammlung: 79,285 Thlr.; 4) zur Deckung außerordentlicher Ausgaben des Ministeriums des Innern: 44,200 Thlr.; 5) an Rückzahlungen, Agioverlust, Koursdifferenzen 2c.: 5073 = 226,635 Thlr. Die Mehrausgabe für das Heerwesen allein betrug: 11,639,927 Thlr.; die außerordentlichen Ausgaben 1849 überhaupt: 17,511,145 Thlr., wovon wirklich gezahlt wurden: 11,146,437 Thlr. und mithin ein Rest blieb von 6,364,708 Thlr.

Berlin. Ein großartiges Bauwerk, welches gegenwärtig hier aufgeführt wird, ist die neue Kirche zwischen der Frankfurter- und Weberstraße, auf dem ehemaligen Begräbnißplatze der St. Georgengemeinde. Die Kirche ist in Form eines Achteckes erbaut, mit einer von acht schlanken steinernen Säulen getragenen, 150 Fuß hohen Kuppel, und ist gegenwärtig im Rohbau beinahe vollendet. Bis jetzt sind 70,000 Thlr. verbaut, aber noch 40,000 Thlr. zur gänzlichen Beendigung des Baues nothwendig. — Der Aufbau des abgebrannten Sitzungsgebäudes der 1. Kammer wird mit dem Eintritt besserer Witterung sofort wieder begonnen werden. — In der 43. und 44. Sitzung vom 13. u. 14. fuhr die 2. Kammer mit Prüfung des Staatshaushaltsetats fort, und zwar wurden die Einnahmen und Ausgaben des Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, die Etats für die Oberpräsidien und Regierungen, des Ministeriums der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, der Etat der Central-Verwaltung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, der Bericht über die Passiva der Generalstaatskasse und die allgemeinen Fonds, endlich die an das Kronfideikommiß zu zahlende Rente, der Etat für den Staatsschatz durchgegangen und angenommen. — Die Central-Budgetkommission erläßt eben ihren Bericht über die öffentliche Schuld, die vom Staate übernommenen Garantieen und über die Darlehnskassen. Für 1851 beträgt das Kapital der verzinslichen Staatsschuld: a) der allgemeinen Staatsschulden: 153,442,986 Thlr., b) der provinziellen Staatsschulden: 8,333,546 Thlr., in Summa 161,776,532 Thlr.; es hat sich also gegen die im Etat für 1851 enthaltene Summe um 26,599,006 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf. vermehrt. Der Verzinsungsbedarf ist dadurch auf 6,095,937 Thlr. 29 Sgr. (gegen 1850 um 1,209,666 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf.) erhöht, und der Tilgungsbedarf beträgt 3,384,445 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf. — Nach einer Mittheilung des Finanzministers betrugen die Kautionen am 1. Januar c.: a) von Beamten 5,975,064 Thlr., b) von Zeitungen; 424,200 Thlr., zusammen 6,399,264 Thlr. — Ueber die vom Staate übernommenen Garantieen liest man im II. Bande der Anlagen, daß der Staat nicht nur die Zinsen von einem Kapital im Gesammtbetrage von 36,850,000 Thlr. garantirt, sondern sich auch bei vier dieser Unternehmungen mit einer Kapitalseinzahlung betheiligte, die ein Siebentel des Anlagekapitals beträgt, mit der Verpflichtung, durch die Zinsen seines Antheils die garantirten Zinsen einzulösen. Die Erfüllung dieser bedeutenden Verpflichtung erfordert eine ebenso sorgfältige Kontrole, als die Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld. — Die Entschädigung für die nun nächstens zu erwartende Aufhebung der Grundsteuer soll in der Art stattfinden, daß die Grundsteuer zum achtzehnfachen Betrage kapitalisirt und der Betrag den Betheiligten durch ein auszugebendes Papier übermacht wird. Der Ueberschuß der Grundsteuer soll zur Amortisirung des Papiers verwendet werden.

Sachsen. Es sind jetzt Aktenstücke über die Dresdener Konferenzen bekannt worden, welche wohl geeignet sind, Aufmerksamkeit zu erregen. In der 2. Kommission hat man sich viel über die Verfassungen in den Einzelstaaten unterhalten, auch den Vorschlag eingebracht, daß, insofern die seit 1848 umgeänderten Verfassungen nicht mit den Grundsätzen des Bundes übereinstimmen (was in der Einleitung zu diesem Vorschlage als zweifellos angenommen wird): sämmtliche Bundesglieder die Verpflichtung anerkennen, die erforderliche Abänderung der betreffenden Bestimmungen ihrer Verfassungen und Gesetze zu bewirken, auch der Bundesversammlung davon Anzeige zu machen, daß und inwiefern dies geschehen sei, oder zu begründen, daß eine solche Abänderung nicht erforderlich war. Im Falle eine solche als nothwendig erkannte Abänderung auf Hindernisse im betreffenden Lande stößt, erfolgt das Einschreiten der Bundesversammlung, welche bei Konflikten zwischen den Fürsten und Kammern das Schiedsrichteramt übernimmt. Die Beiträge für den Bund können von den Ständen niemals, in den betreffenden Einzelstaaten nur bedingt verweigert werden, ohne daß die Auszahlung der Gelder bis zum Austrag des Zwistes Seitens der Regierung von den Kammern dadurch gehemmt wäre. Diese geht dem-

ungeachtet fort. — Man erwartet bestimmt, daß nächstens Fürst Schwarzenberg mit Herrn v. Manteuffel wieder eine Zusammenkunft haben werde, weil der Notenwechsel bis jetzt noch zu keinem Ergebnisse geführt hat. — Die 1. Kammer hat am 13. März die Berathung verschiedener Nachträge zu den bisherigen Ablösungsgesetzen in Angriff genommen. Man erwartet sehr scharfe Debatten der landtagenden Herren Rittergutsbesitzer. — Täglich kommen jetzt in Dresden Abtheilungen österreichischer Truppen an, werden mit Kling und Klang am Bahnhofe empfangen, haben Parade vor dem Könige, und die Offiziere erfreuen sich dann einer Einladung zum Diner bei der königlichen Familie.

Sachsen-Weimar. Dort ist dem Landtage ein Dekret der Regierung zugegangen, wonach die dreijährige Wahlperiode zum Landtage auf eine sechsjährige auszudehnen vorgeschlagen ward. Der Landtag ist dem Vorschlage beigetreten.

Würtemberg. Am 10. März wurde in Friedrichshafen und überhaupt am ganzen Bodensee ein sehr heftiger Erdstoß verspürt.

Baiern. In München bemüht man sich die ziemlich fade conservative Presse zu heben, und dadurch zu verbessern, daß den Behörden streng verboten ist, ihre Bekanntmachungen in andere, als conservative Blätter rücken zu lassen. — Es sind im Ganzen noch 4800 Mann Baiern in Kurhessen.

Kurhessen. Der Bürgermeister Henkel zu Kassel ist einer telegraphischen Depesche vom 17. d. M. zufolge zu 1 Jahr 11 Monaten, der Polizei-Commissar Hornstein zu 9 Monaten Festungshaft verurtheilt worden. Die Mitglieder des landständischen Ausschusses, mit Ausnahme Bayrhoffers, sind mit 10 Thlr. gestraft, aber noch nicht freigelassen worden, woraus auf anderweite Fortsetzung des gerichtlichen Verfahrens geschlossen wird.

Schweiz.

Die eidgenössische Münzcommission, vom Bundesrath ermächtigt, hat an alle Kantonalbanken und Bankhäuser der Schweiz ein Rundschreiben gerichtet, in welchem sie ein Anlehen von 1,500,000 Schweizerfranken eröffnet. — Nach Andeutungen, welche in Bern sich aufhaltenden Flüchtlingen gemacht worden sind, werden alle den Kanton verlassen oder eine Caution von 1600 Schweizerfranken hinterlegen müssen.

Franz. Republik.

Am 14. März hielt Louis Napoleon eine Revue über mehrere Regimenter der Armee von Paris auf dem Marsfelde ab. Man vernahm diesmal keine Zurufe der Truppen und die Zahl der Zuschauer war gering. — Man sprach am 14. von bevorstehender Bildung eines Ministeriums, welches aus den Herren: Odilon Barrot, Passy, Chasseloup Laubat, Duetin Bauchard und Drouyn de Lhuys bestehen würde. — Am 15. fand in der gesetzgebenden Versammlung eine lebhafte Verhandlung in Betreff der Vertagung der Offizierswahlen für die Nationalgarde statt. Dieselbe wurde mit 418 gegen 239 Stimmen beschlossen. Berryer beabsichtigt den Antrag über die 45 Centimensteuer zurückzuziehen oder abzuändern. — Der Maire von Straßburg hat abgedankt. — Das Journal des Débats ist wegen unterlassener Zeichnung des Namens unter seinem Leitartikel verurtheilt.

Großbritannien und Irland.

Den neuesten Berichten vom Kap der guten Hoffnung zufolge befand sich Sir Henry Smith noch in King Williams-Town, wo er mit Einschluß des Hottentottenkorps und der Bürgermiliz eine Truppenmacht von 5000 Mann zusammengezogen hatte. Ein Angriff der Kaffern auf Fort Hare war von dem General Sommerset zurückgeschlagen worden, wobei der Feind, dessen Stärke auf 5000 bis 6000 Mann geschätzt ward, etwa hundert Todte und eine Menge Verwundeter verlor. Diesen Sieg hatte man hauptsächlich den mit den Engländern verbündeten Fingo's zu verdanken, deren Benehmen sehr gerühmt wird. Der Gouverneur wartete nur Verstärkungen aus St. Helena ab, um zum Angriffe überzugehen und glaubte in höchstens 6 Monaten fertig zu sein. Der Kaffernprophet Umlangeri, dessen Einflüsterungen man diesen Aufstand zuschreibt, soll bei seinen Landsleuten in Miskredit gerathen sein. Er hatte dem Häuptling Sardilli versichert, daß die englischen Kugeln in Wasser zerschmelzen, die Engländer selbst in Vieh und die Bäume in Kaffern verwandelt werden würden. Da diese Prophezeiungen nicht eintrafen und die blauen Bohnen die Kaffernschädel zerschmetterten, verachtet man nun den weisen Propheten. — Am 13. März haben die deutschen Flüchtlinge in London den Jahrestag der Wiener Revolution durch ein Bankett gefeiert. Das Präsidium führte der General Haug. Es sprachen Dr. Tausenau, Arnold Ruge, Struve, Mazzini, Kinkel und der englische Schriftsteller Reynolds. — Die Anzahl antipäpstlicher Adressen, seit Ankunft des Bischofs Wiseman in London, an die Königin beträgt bereits 3145, die Zahl der Unterschriften 1,006,708. Außerdem erhielt Ihre Majestät zwei Adressen, zum Ausdrucke der Treue und Loyalität der Katholiken Englands mit 255,691 Unterschriften. — Die nordamerikanische Fregatte: „St. Lawrence" ist mit sämmtlichen Ausstellungseffekten für die große Industrieausstellung, aus den Vereinigten Staaten, von New-York in London eingetroffen.

Lausitzisches.

Den Rechtsanwalten und Notaren Habicht zu Spremberg und Mund zu Luckau ist der beantragte

Tausch ihrer Aemter gestattet, und demgemäß Ersterer an das Kreisgericht in Luckau und Letzterer an das Kreisgericht in Spremberg, unter Anweisung ihres Wohnsitzes resp. in Luckau und in Spremberg, beide unter Beibehaltung des Notariats, versetzt worden.

Einheimisches.

Görlitz, 14. März. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Jeschke.

1) In der Verhandlung gegen die Tagearbeiter Büchner und Trinks zu Ober-Moys (s. d. Blatt No. 30 pag. 309. 2) wurde fortgefahren und die beiden Sachverständigen, Zimmermeister Bogner und Zimmerpolirer Noitsch, vernommen, welche jedoch nur mit großer Wahrscheinlichkeit, nicht mit absoluter Gewißheit das kleingehackte Holz als vom Rüstholz des Neiß-Viadukt entnommen, zu erkennen vermochten. Es konnte sonach das vorhandene Gut nicht als gestohlen angenommen werden. Andere Verdachtsgründe liegen nicht vor, namentlich ist die Spur zum Wohnhause der Angeklagten gar nicht festzustellen gewesen. Bei diesem völlig unaufgeklärten Sachverhältniß konnte die Ueberzeugung der Schuld nicht gewonnen werden. Beide Angeklagte wurden daher des kleinen gemeinen Diebstahls für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

2) Der Häuslersohn Gottlieb Vater zu Stenker ist angeklagt, am 31. Jan. c. eine geschlossene Eisenbahn-Barriere eigenmächtig geöffnet, mit einem mit Ochsen bespannten Wagen darüber gefahren zu sein und nicht wieder zugemacht zu haben. Es wurde resolvirt, daß von der Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn darüber zuvörderst amtliche Auskunft zu erbitten, ob und unter welchen Umständen das Oeffnen dieser Barriere dem Besitzer des Grundstücks in Bezug auf § 11. des Reglements vom 28. März 48 gestattet werden kann.

3) Der Pferdeknecht Johann Gottlob Ritschke hierselbst ist angeklagt, am 27. v. M. Vormittags in der Brüderstraße mehrmals laut geknallt zu haben. Da nach der Aussage des Schutzmann Franke das Peitschen nicht als ein gefährliches erschien, auch in Rücksicht der Zeit (Morgens ¾ 10 Uhr) nicht als ein ruhestörendes betrachtet werden kann, wurde der Angeklagte des gefährlichen und ruhestörenden Knallens auf den Straßen der Stadt für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

4) Der Häusler Gottfried Richter aus Ober-Zobel ist angeklagt, dem Inwohner Obst daselbst ein Pferd, welches er demselben für 8 Thlr. verkauft, mit Empfangnahme von 5 Thlrn., ohne seine Erlaubniß und Einwilligung aus dem Stalle geholt zu haben. Da der Angeklagte das qu. Pferd aus dem Stalle des Obst mit Genehmigung, ja sogar auf Zureden der verehel. Obst wieder angenommen, weil mit dem Pferde nichts zu verdienen, auch kein Futter vorhanden sei, die verehel. Obst aber bei der damals stattgefundenen Strafhaft ihres Ehemanns wenigstens in den Augen des Angeklagten berechtigt erscheinen mußte, hiernach aber die Voraussetzungen des Begriffs der unerlaubten Selbsthülfe nach § 157. des Strafrechts fehlen, in Gemäßheit dessen und des § 178. der Verordnung vom 3. Jan. 49 wurde der Angeklagte der unerlaubten Selbsthülfe für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

5) Der vormalige Gasthofsbesitzer Kindler und der Getreidehändler und Bauergutsbesitzer Johann Sigismund Posselt zu Hennersdorf sind der unerlaubten Selbsthülfe an Personen und Sachen angeklagt. Beide Angeklagte haben zugeständlich dem Maschinenbauer Bender hierselbst Darlehne zum Ausbau der Hircheschen Mühle gemacht, und sind zugeständlich am 16. Jan. c. an ihn auf die Straße herausgetreten, als er mit Eisenwaaren aus jener Mühle bei dem Kindlerschen Gasthofe vorbeifuhr. Ein Grund zu diesem Heraustreten ist von ihnen nicht angegeben. Es ist der Ortsrichter Schulz, durch den Zeugen Lichtsinn, mit dem zugestandenen Gedanken, den Bender am Fortschaffen der Eisenwaaren aus jener Mühle zu hindern, in den Gerichtskretscham gerufen worden. Der Ortsrichter hat im Allgemeinen gehört, daß bei dem Hereinschaffen der Eisenwaaren in den Kindlerschen Hausflur Streit und Wortwechsel zwischen dem Bender und den Angeklagten stattgefunden. Durch diese Aussagen wird die Angabe des Bender, daß er in Rücksicht seines Schuldverhältnisses von den beiden Angeklagten durch Worte genöthigt worden, mit seinem Wagen an die Kindlersche Hausthür zu fahren und die Sachen dort abzuladen, völlig glaubhaft unterstützt. Es ist also der Thatbestand des § 157. des Strafrechts geliefert, daß im Vorbeigehen der Obrigkeit ohne besondere Zulassung der Gesetze, die Angeklagten sich ihr Recht selber an Bender gesucht haben, obwohl der Ortsrichter ausdrücklich versichert, daß er von den Angeklagten in keiner Weise zu einem amtlichen Einschreiten veranlaßt worden, sondern nur als Privatperson in dem Kretscham und bei dem Vorfall gegenwärtig gewesen sei. Die Angeklagten wurden daher der unerlaubten Selbsthülfe ohne Gewalt an Person und Sachen für schuldig erklärt, und Jeder zu 2 Thlr. Geldbuße, ev. 3 Tagen Arrest und in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 19. März. (Musikalisches.) Das mehrfach angekündigte Konzert des Musikdirektors Herrn Tschirch aus Liegnitz, eines ebenso achtungswerthen als bescheidenen Künstlers, wird Sonnabend den 22. d. M. Abends um 8 Uhr im hiesigen Resourcensaale bestimmt stattfinden. Wir werden u. A. dessen Preis-Komposition: „eine Nacht auf dem Meere", welche bereits in Berlin, Hamburg, Breslau, Prag u. s. w. mit größtem Beifall aufgenommen wurde, unter des Komponisten Leitung und der sehr bereitwilligen und gefälligen Mitwirkung mehrerer Mitglieder des Musikvereins, des Sängerbundes, des Turner-Gesangvereins, des Handwerker-Gesellen-Gesangvereins, der hiesigen Orchesterkräfte u. s. w. mit Eifer und Sorgfalt ausführen hören; es ist daher zu einer Zeit, wo sich derartige Kunstgenüsse so selten darbieten, gewiß die ungetheilteste Theilnahme Seitens des kunstliebenden Publikums zu erwarten, wodurch die Bemühungen aller Mitwirkenden reichlich belohnt sein dürften.

Vermischtes.

In England sind die Fabrikindustrie wie das Handwerk bei wirklich erfreulichen Zuständen jetzt angelangt und noch ist keineswegs die beste Zeit des Jahres da. Alle Arbeitszweige, die mit einer Lehrzeit verbunden sind, kennen keinen Mangel an Beschäftigung mehr. Die Löhne, denen schon in einem Monat unzweifelhaft eine Steigerung bevorsteht, sind hoch, außerordentlich hoch, und die Lebensbedürfnisse billig. Hören Sie nur. Uhrmacher, Waffenschmiede, Maschinenbauer, Stellmacher stehen jetzt auf 13 Thlr. 10 Sgr. Wochenlohn. Maurer, Zimmerleute, Bautischler, Schlosser, Pflasterer, Brauer erhalten wöchentlich 10 Thlr. Bei

den mit der Nahrung beschäftigten Arbeitszweigen beträgt der Lohn 6 Thlr. 20 Sgr. Am schlechtesten stehen Schneider, Schuhmacher, Handschuhmacher, kurz Alle, die mit der Kleidung zu thun haben, aber die unfähigsten und langsamsten Arbeiter darunter, meist kontinentale Emigration, verdienen doch nie weniger als 5 Thlr. wöchentlich. Knabenarbeit in den Druckereien, Buchbindereien u. s. w. wird schon mit 3 Thlr. wöchentlich bezahlt und in den Fabriken noch höher. Weibliche Fabrikarbeit wirft wöchentlich 5 Thaler ab; nur die Putzmacherinnen und Weißzeugnäherinnen in London schaffen noch nichts Rechtes, jedoch deshalb, weil sie zu Haus arbeiten und der freiwillige Fleiß der Engländerin nicht weit her ist, und außerdem ihre Hände zittern und ihre Augen unsicher sind, da sie zu früh starkes Bier trinken. Eine Berliner Nähterin würde bei den hiesigen Stückpreisen regelmäßig 4 bis 6 Thlr. verdienen.

Dabei ist das gewöhnliche Rindfleisch (die grobfasrigen Theile) auf 2 Sgr. 6 Pf. das Pfund im Detailverkauf heruntergegangen, also billiger als bei uns. Das Pfund Waizenbrod geringerer Qualität kostet 1 Sgr. 3 Pf. Der gewöhnliche Porter, ein sehr kräftiges, wohlschmeckendes und nahrhaftes Getränk, kostet im Einzelausschank nur 2 Sgr. 6 Pf. das Quart. Reis, Sago, Turnips sind billiger, Erbsen und Bohnen um ein Geringeres theuerer als bei uns. Die Arbeiterkleidung aus jenen dichten Baumwollenstoffen, die wir, Dank den Schutzzöllen, gar nicht kennen und die das Tuch fast ersetzen, ist fabelhaft billig. Für 4 Thlr. ist Rock, Hose, Weste, Hemde und Halstuch herzustellen. Ein Paar grobe, sehr dauerhafte Schuhstiefel (sogenannte Blüchers) kosten nicht mehr als 2 Thlr. 10 Sgr. Der Centner Steinkohlen zur Heizung kostet nur 10 Sgr. Thee ist für 1 Thlr. das Pfund und Rohzucker für 3 Sgr. das Pfund zu haben. Die Volkstheater spielen 5 Stunden lang mit ganz vortrefflicher Scenerie, Erleuchtung und auch Besetzung für 5 Sgr. Concerte und anderweitige Vergnügungen stehen offen für 10 Pf. und 1 Sgr. 8 Pf. auf dem besseren Platz. Dampfboote fahren innerhalb Londons für 5 Pf. und in die Umgegend für 1 Sgr. 8 Pf. und 2 Sgr. 6 Pf. Die Vergnügungsfahrten der Eisenbahnen sind beispiellos billig und finden alle Wochen statt. In den Kaffeehäusern, die die halbe Londoner Presse und eine sorgsam ausgewählte Leihbibliothek dazu bieten, kostet der Kaffee nur 1 Sgr. 3 Pf. Für 4 Sgr. 2 Pf. bekommt man schon in Speisehäusern Roastbeef und Pudding. Die Sonntagspresse liefert einen großen Bogen mit Holzschnitten zur Erläuterung der gemeinnützigen Kenntnisse, die darin verbreitet werden, für 10 Pf. Wie sie gelesen wird, beweist der auf 180,000 Exemplare sich belaufende Absatz des „London Journals.“

Nur die Wohnung ist noch theuer, aber jetzt wird wohl der Fenstersteuer der Todesstoß gegeben und sie beträgt bei Arbeiterwohnungen ungefähr 30% des Miethpreises. Auch hierfür beginnt eine neue Zeit. Die Ziegelsteuer dagegen ist schon abgeschafft und die Verzollung des Bauholzes wird ebenfalls nicht lange mehr zu halten sein. Dann wird noch mehr in die Sparkassen und Versicherungen der Arbeiter als jetzt, vielleicht das Doppelte, fließen, und die wüsten kommunistischen Träume haben auf dieser Insel keine Heimath mehr.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Christ. Eduard Dahms, B. u. Ofensetzer allh., u. Frn. Friederike Louise geb. Zimmermann, S., geb. d. 22. Febr., get. d. 16. März, Hermann Adolph Konrad. — 2) Hr. Karl Gottlieb Kirst, Aufseher in der königl. Strafanstalt allh., u. Frn. Christiane Amalie geb. Schäfer, T., geb. d. 27. Febr., get. d. 16. März, Lida Auguste. — 3) Joh. Gottlieb Aug. Golde, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. Karoline geb. Knoll, T., geb. d. 27. Febr., get. d. 16. März, Amalie Karoline Selma. — 4) Joh. Gottl. Schmidt, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Henriette geb. Lange, T., geb. d. 28. Febr., get. d. 16. März, Holdine Bianka. — 5) Joh. Friedr. Adolph Müller, Lohnkutscher allh., u. Frn. Aug. Henriette geb. Menge, T., geb. d. 28. Febr., get. d. 16. März, Minna Elisabeth. — 6) Joh. Karl Gust. Hesselbarth, Zimmerges. allh., u. Frn. Joh. Fried. geb. Frenzel, S., geb. d. 2. März, get. d. 16. März, Heinrich Hermann. — 6) Sam. Traug. Kutter, B., Müllerges. u. Hausbes. allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Kliemt, S., geb. d. 6. März, get. d. 16. März, Samuel Bernhard Hermann. — 8) Joh. Karl Aug. Vogt, Fabrikarbeiter allh., u. Frn. Amalie Juliane Agnes geb. Haase, S., geb. d. 5. März, get. d. 16. März, Jul. Gust. Wilh. — 9) Karl Heinrich Heinze, Häusler zu Nieder-Moys, u. Frn. Marie Dorothea geb. Lange, S., geb. d. 7. März, get. d. 16. März, Karl Aug. — 10) Joh. Gottfr. Schütze, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Höer, S., todtgeb. d. 14. März. — 11) Karl Friedr. Schwarze, Schieferdecker allh., u. Frn. Marie Elisabeth geb. Blümel, S., todtgeb. d. 15. März. — Katholische Gemeinde: 1) Joh. Georg Habermann, B. u. Schuhmacherges. allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Hoffmann, T., geb. d. 25. Febr., get. d. 12. März, Eva Emilie Agnes. — 2) Ernst Adolph Habel, Lithographengehilfe, u. Frn. Christiane Aug. Ernestine geb. Haubt, S., geb. d. 5. März, get. d. 14. März, Louis Gust. Adolph. — Christkatholische Gemeinde: Emanuel Buda, Schuhmach. allh., u. Frn. Henr. Amalie geb. Schirmer, S., geb. d. 6. März, get. d. 17. März, Wilh. Ludw.

Getraut. 1) Joh. Gottfr. Scheusler, in Diensten allh., u. Jgfr. Joh. Christ. Gäbler, Joh. Gottl. Gäbler's, Häuslers zu Reutnitz, einzige T. erster Ehe, getr. d. 9. März in Nieda. — 2) Mstr. Johann Aug. Werner, B. u. Weißbäcker allh., u. Joh. Christ. Amalie Neumann, Andreas Neumann's, fürstl. reuß'schen Leibkutschers zu Jänkendorf, ehel. älteste T., getr. d. 11. März. — 3) Heinrich Ludwig Theodor Hoffmann, Bäcker zu Nieder-Rengersdorf, u. Jgfr. Fried. Dorothea Kern, weil. Joh. Philipp Jakob Kern's, Schuhmachers allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 16. März.

Gestorben. 1) Mstr. Joh. Ludw. Gock, gewes. B. u. emerit. Aeltester der Schneider zu Brieg, zuletzt allh., gest. d. 10. März, alt 92 J. 9 M. 14 T. — 2) Fr. Marie Dorothea Lerm geb. Knauthe, weil. Mstr. Joh. Bernhard David Lerm's, B., Beutlers u. Handschuhmach. allh., Wittwe, gest. d. 9. März, alt 72 J. 11 M. 9 T. — 3) Hr. Karl

Heinr. Rudolph v. Sack, gewes. Sprachlehrer, Hrn. Friedr. Ferdinand v. Sack's, königl. Hauptm. a. D., z. Z. Salzinspektor allh., u. Frn. Agnes geb. v. Steinbach, S., gest. d. 11. März, alt 26 J. 7 M. 26 T. — 4) Mstr. Johann Karl Aug. Wiedemann's, Mühlenbes. zu Ober-Moys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Wagner, S., Karl Gust., gest. d. 11. März, alt 6 M. 15 T. — 5) Mstr. Karl Friedrich Rehfeld's, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Emma Therese geb. Geißler, T., Emma Hermine, gest. d. 9. März, alt 1 M. 27 T. — 6) Hrn. Heinr. Ehrhard's, Musiklehrers allh., u. Frn. Joh. Jul. Amalie geb. Hähnisch, S., Heinr. Oskar Reinhold, gest. d. 10. März, alt 1 J. 6 M. 8 T. — 7) Fr. Aug. Karoline Henr. Winkler geb. Härtel, Mstr. Joh. Karl Gotthelf Winkler's, B. u. Tuchwalkers allh., Ehegattin, gest. d. 13. März, alt 39 J. 10 M. 11 T. — 8) Fr. Marie Dorothea Schwarze geb. Wünsche, Joh. Gottl. Schwarze's, Fabrikarb. allh., Ehegattin, gest. d. 12. März, alt 33 J. 1 M. 9 T. — 9) Joh. Karl Gottl. Sturm, Joh. Gottl. Sturm's, Häuslers zu Brand bei Rauscha, u. Frn. Anna Christ. geb. Reier, S., gest. d. 14. März, alt 15 J. 2 M. 20 T. — Katholische Gemeinde: 1) Heinrich Louis Stiller, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Marie Johanne geb. Walter, T., Ida Erdmuthe Emma, gest. d. 14. März, alt 1 M. 21 T. — 2) Franz Jos. Habel, B. u. Handelsm., u. Frn. Christ. Wilh. geb. Uulmann, S., Karl Gust., gest. d. 14. März, alt 13 J. 2 M. 19 T.

Publikationsblatt.

[1433] Im Gymnasium werden die öffentlichen Prüfungen abgehalten werden:

in Quarta Freitags, den 11. April c., von 8—10 Uhr,
" Tertia " " " " " " 10—12 "
" Secunda " " " " " " 2—4 "
" Prima Montags, " 14. " " " 9—11 "
Abiturienten-Entlassung an demselben Tage von 2—4 Uhr.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Beifügen, daß es uns erfreulich sein würde, in einem recht zahlreichen Besuch dieser Schulprüfungen den Beweis der besondern Theilnahme der achtbaren Einwohnerschaft an unsern Schulanstalten zu erkennen.

Görlitz, den 17. März 1851. Der Magistrat.

[1473] Nachstehendes

Kontroll-Versammlungen und Scheibenschießen der Landwehr-Mannschaften und Reserven:

„Indem ich hiermit bekannt mache, daß im Bezirk der 3. Kompagnie 1. Bataillon 6. Landwehr-Regiments in den betreffenden Stationen und zwar:

I. rc.

IV. Die zur Station Görlitz gehörigen Kommunen

am 6. April und 26. Oktober früh 7 Uhr die Reserven des 1. und 2. Aufgebotes der Garde incl. Artillerie, Pioniere, Jäger (Garde- und Provinzial-), sowie die Linien-Reserven der Infanterie und Kavallerie;

am 13. April und 2. November früh 7 Uhr das 1. Aufgebot der Provinzial-Landwehr-Infanterie und Kavallerie, sowie Garde-Kavallerie;

am 27. April und 9. November früh 7 Uhr das 2. Aufgebot der Provinzial-Landwehr-Infanterie, Kavallerie und Garde-Kavallerie,

die Schießübungen finden

in Görlitz

am 29. Juni, 7., 14. und 21. September früh 6 und Nachmittags ½3 Uhr statt;

die Kontroll-Versammlungen und das Scheibenschießen stattfinden werden, gebe ich den Kommunal-Behörden hiermit auf, die Wehrmänner 1. und 2. Aufgebotes hiervon vollständig in Kenntniß zu setzen; wobei ich bemerklich mache, daß nicht richtige oder gänzlich unterlassene Bestellung streng gerügt werden wird".

Görlitz, den 4. März 1851. Königlicher Landrath.

wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Görlitz, den 17. März 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1474] **Bekanntmachung.**

Als entwendet sind bei uns angezeigt worden:

1. zwei Halstücher, blau- und weißgestreift;
2. zwei buntwollene Shawls, eine silberne Taschenuhr nebst Kette, 73 Thlr. Geld, ein Taschenmesser nebst Stahl, ein Vorhemdchen mit goldener Vorstecknadel, ein Paar leinene Unterhosen, zwei leinene Hemden, ein Hausschlüssel.

Görlitz, den 18. März 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 21. März 1851, Nachmittags 3 Uhr.

Unter Anderem: Antrag zur Nachbewilligung der Mehrausgaben bei dem Stadt-Bau-Etat und der Kämmerei-Buchhaltung im Jahre 1850, — Abfindung von 10 Forstberechtigten in Waldau, Penzig, Langenau und Rothwasser durch Kapitalzahlung, — sowie von 19 dergleichen durch Landentschädigung, zur Genehmigung, — Submissionsresultat, die Beschaffung der Stiefeln für Nachtwächter betreffend, — Zwei Gesuche um Ueberlassung des Raumes in der neuen Fluchtlinie am Reichenbacherthore gegen Entschädigung, — Antrag zur Autorisation der Klageanstellung gegen Mieth- und Pachtgeld-Restanten. — Mehrere Bittgesuche. Ad. Krause.

[5714] **Subhastations-Patent.**

Das hierselbst vor dem Neißthore am Hennersdorfer Fußstege belegene, dem Friedrich August Wende gehörige, gerichtlich auf 8599 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Bleichgrundstück No. 1012a. und b. soll in dem auf

den 20. Mai 1851, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine Schulden halber nothwendig subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserm 3. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 17. Oktober 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[908] **Subhastations-Patent.**

Das am Niederthore hierselbst belegene, dem Johann Gottfried Aussmann gehörige, im Hypothekenbuche aber noch auf den Namen der verehelichten Müller Steinberg, Johanne Christiane, geb. Berndt, eingetragene und gerichtlich auf 3883 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Haus No. 646. hierselbst, mit Gärtchen, soll in dem auf

den 20. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine Schulden halber nothwendig subhastirt werden.

Zu diesem Termine werden hierdurch zugleich die unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Präklusion, sowie der Agent Paul Trenkler aus Breslau, resp. dessen Erben, vorgeladen.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 27. Januar 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1439] Wie der müde Arbeiter nach vollbrachtem Tagewerk sich nach der Ruhe sehnt, so sehnte sich nach mühsam vollbrachter Laufbahn ein redlicher Greis nach seiner Heimath, und diese ward ihm auch zu Theil; er verschied im Glauben auf seinen Erlöser am 10. d. M., Nachmittag 3½ Uhr, in einem Alter von 92 Jahren 9 Monaten und 14 Tagen. Derselbe war unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Herr **Johann Ludwig Gock**, Bürger und Schneidermeister in Brieg. Dieses hiermit unsern vielen Freunden zur Nachricht. Zugleich sagen wir für die liebevolle Theilnahme und Ausschmückung des Sarges, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, nicht minder auch unsern geehrten Mitmeistern, welche so bereitwillig und unaufgefordert die Leiche als Träger begleiteten, unsern tiefgefühltesten Dank; insbesondere aber dem Herrn Archidiakonus Haupt für die schönen Trostesworte, welche derselbe am Grabe sprach.

Görlitz, den 19. März 1851. **Die Hinterbliebenen.**

[1446] Die heut früh 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Marie**, geb. Fetter, von einem gesunden Knaben zeige ich Freunden und Bekannten ergebenst an.
Görlitz, am 18. März 1851. **Karl Kubisch.**

[1440] **100 Thlr.** oder **500 Thlr.** sind zum 1. April c. bis zur ersten Hälfte des Erwerbspreises auf ein ländliches Grundstück auszuleihen in der Fleischergasse No. 203.

[1453] **500 Thlr.**, auch getrennt zu 300 Thlr. und 200 Thlr., liegen zum 1. April 1851 zum Ausleihen auf ländliche Grundstücke gegen sichere Hypothek und 5% Zinsen bereit. Nähere Auskunft hierüber Weberstraße No. 402.

[1422] **1000 Thlr.** werden gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht. Näheres durch die Exp. d. Bl.

[1341] **2300 Thlr.** Mündelgelder sind gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[1394] **Auktion.** Eine Partie defekter **Sandsteinplatten** soll Donnerstag, den 20. März, Vormittags 10 Uhr, im Hofe des Landsteueramtgebäudes, Nikolaistraße No. 293., an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

[1414] **Mastvieh-Auktion.**

Auf dem Rittergute Porschwitz, 1 Stunde von Bautzen, sollen Dinstag, den 25. März, Mittags 11 Uhr, 120 bis 270 Hammel und nach Befinden 11 sehr starke, fette Ochsen nebst 1 Kuh unter noch einigen in dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

[1349] **Georginen,**

die prachtvollsten und neuesten Sorten Deutschlands, Englands u. s. w., verkaufe ich auch dieses Jahr zu außerordentlich billigen Preisen. Georginenfreunde der Stadt und Umgegend finden ein Verzeichniß zur Ansicht: Brüderstraße No. 8. bei Herrn Kandidat Röhr, welcher auch Bestellungen und Aufträge gefälligst annehmen wird.
Rothwasser im März 1851. **Kretzschmar.**

[1330] Den Empfang meiner **Sommer-Buckskins**, in den neuesten Mustern zu Röcken und Beinkleidern, zeige ich hiermit ganz ergebenst an. Gleichzeitig empfehle ich zu Sommerröcken feine **Zweidrittel-Tuche** in den modernsten Farben, eigener Fabrik. Um gütige Beachtung bittet

W. Moritz Krause, Langeläuben No. 1.

Gegen Kopfschmerzen und gichtische Kopfleiden aller Art.
Ohren-Magnete von James Garter in London.

Diese nach Vorschrift eines berühmten englischen Arztes gefertigten Magnete besitzen die besondere Eigenschaft, dass sie binnen wenigen Stunden selbst die heftigsten Kopfschmerzen beseitigen, namentlich wenn selbige chronisch oder gichtisch geworden sind, nicht minder stillen dieselben rheumatische Zahnschmerzen in unglaublich kurzer Zeit, und sind zugleich ein sicheres Heilmittel gegen Ohrensausen, der gewöhnliche Vorbote von Harthörigkeit.

Das Paar dieser Magnete in versiegelten Etuis, mit der Anweisung, wie sie zu tragen und aufzubewahren sind, kostet 1 Thlr. [1425]
Dieselben sind zu haben bei **F. A. Oertel.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 34. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 20. März 1851.

[1204] **Amerikanische Cautschouc- oder Gummi-elasticum-Auflösung**

empfiehlt als das vorzüglichste aller bekannten Mittel, um jegliches Lederwerk, als Schuhe, Stiefeln ꝛc. wasserdicht und weich zu machen, à Kruke mit Gebrauchsanweisung 2½ Sgr.,

Julius Eiffler.

[1417] Krischelgasse No. 53., beim Hausbesitzer Fietze, sind **Kartoffeln** zu verkaufen.

[1428] **Patna-Reis**, zu 2½ und 3 Sgr. pro Pfd., und besten vollkörnigen **Caroliner Reis**, zu 3¾ Sgr. pro Pfd., empfiehlt ergebenst **F. A. Oertel** am Frauenthor.

[1443] **Varinas in Rollen und Blättern, sowie Portorico in Rollen, in ausgezeichneter Qualität bei**

August Westphal,
Brüderstraße No. 138.

[1203] Echten **Düsseldorfer Mostrich** hat wieder erhalten und empfiehlt

Julius Eiffler.

[1434] **Tafel-Glas**

empfiehlt in allen Nummern zum Fabrikpreise, sowie alle Sorten **Goldleisten** und **Spiegel** mit und ohne Rahmen, ordinäre und feingeschliffene **Glaswaaren**, nebst **Tassen** zu sehr mäßigen Preisen die

Glashandlung, Nonnengasse No. 73.

[1437] **Neuen sehr schönen Pernauer Leinsamen in Tonnen, sowie reines, feines Knochenmehl hat empfangen und verkauft billigst Theodor Schuster's Eisenhandlung.**

[1452] 2 gelblackirte **Ladenregale** sind billig zu verkaufen Weberstraße No. 402.

[1456] 2 **Sommerhäuser** und 4 **Obstbäume** sind zu verkaufen. Näheres bei dem Tischlermeister Louis, Nonnengasse No. 72.

[1450] **Zur gütigen Beachtung.**

Neue, von mir selbst gefertigte **Brückenwaagen**, für deren Richtigkeit ich Garantie leiste, sind wieder vorräthig. **Karl Kaiser**, Zirkelschmiedmeister, Kränzelgasse No. 371. in Görlitz.

[1438] 2 **Kummet-Geschirre** mit Neusilber-Beschlag sind zu verkaufen bei

Th. Schuster.

[1445] Die erste Sendung **neuer marinirter Stralsunder Bratheringe** hat erhalten und empfiehlt

Julius Eiffler.

[1444] **Echten Arac de Goa,**
= Jamaica-Rum,
sowie mehrere Sorten billigeren Arac und Rum empfiehlt

August Westphal, Brüderstraße No. 138.

[1447] **Altes Zinn** kauft von jetzt ab zu den höchsten Preisen

Joh. Christ. Emisch, Krischelgasse No. 52. im Hinterhause.

Rollen-Varinas, das Pfd. von 12½—22½ Sgr.,
Rollen-Portorico, „ „ „ 6—12 „
in alter, gelagerter Waare, empfiehlt

[1460] **S. Mühsam.**

[1427] Sago, **Wiener Gries**, geschliffene **Perlgräupchen**, alle Sorten **Chokoladen** und **Chokoladenmehl**, aus der Fabrik von Jordan & Timaeus, feinste Halle'sche **Stärke**, nebst den feinsten **Waschblauen** empfiehlt zu den billigsten Preisen ergebenst

F. A. Oertel am Frauenthor.

[1435] Ein starker **eiserner Fensterladen** ist zu verkaufen Nonnengasse No. 73.

Ausgezeichnetes Linderungsmittel für Husten und Brustbeschwerden:

[1457] **Weißer Syrup, das Pfd. 10 Sgr.,**

bei **Julius Neubauer,**
Weberstraße No. 44.

[1459] Von den bei meiner jüngsten Anwesenheit in Hamburg durch Gelegenheitskauf von einem Importeur zu billigen Preisen erlangten **Cigarren** habe ich folgende empfehlenswerthe Sorten auf Lager genommen:

Sorte	das Mille		das Hundert	
Moreno	das Mille 40	Thlr.,	das Hundert 4	Thlr.
Upman I.	„ „ 42	„	„ „ 4¼	„
Upman II.	„ „ 25	„	„ „ 2½	„
Upman III.	„ „ 20	„	„ „ 2	„
La Union, mittelstark und wohlriechend,	„ 12	„	„ „ 1¼	„
Schon früheres Lager:				
La Rianda	„ „ 30	„	„ „ 3	„
La Empresa	„ „ 28	„	„ „ 2⅚	„
Regalia el tiempo	„ „ 24	„	„ „ 2 5/12	„
Regalia Flora	„ „ 20	„	„ „ 2	„
El leon de oro I.	„ „ 17	„	„ „ 1¾	„
El leon de oro II.	„ „ 15	„	„ „ 1½	„
Pablo Hernandez	„ „ 15	„	„ „ 1½	„
Espartero	„ „ 13	„	„ „ 1⅓	„
La Iris	„ „ 12	„	„ „ 1¼	„

Die Sorten von 2½—10 Thlr. per Mille können der zu großen Auswahl halber nicht speziell benannt werden.

S. Mühsam.

[1479] Einem verehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich wiederum mit einer neuen Sendung von **Waldwolle** und **Waldwolldecken** versehen worden bin und selbige bei mir billig zu haben sind. **Hirche**, Oberlangestraße No. 175.

[1469] Demianiplatz No. 428. sind 2 gut gehaltene, 3 Fuß 9 Zoll hohe **Fenster** zu verkaufen.

[1478] Billige **Bettfedern** und fertige **Wäsche**, worunter reinleinene Oberhemden, Herrenhemden für 14 Sgr. bis 2 Thlr. 10 Sgr., von reiner Leinewand und Schirting, sind zu haben Oberlangestraße No. 175. bei **Hirche**.

[1461] Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich mit dem Ausstopfen (Conserviren) von Vögeln und Säugethieren beschäftige. Mit dem Versprechen, gediegene Arbeit bei billigen Preisen zu liefern, bittet um geehrte Aufträge

Anton Pieschel, Pragerstraße No. 1045.,
nahe dem Pragerthore.

[1471] Zwei große **Bureau-Lampen**, noch in ganz gutem Zustande, sind billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[1462] Mehrere Scheffel **Hornspähne** sind zu verkaufen Klostergasse No. 36.

[1368] Die von der funfziger journalistischen Lesegesellschaft in Görlitz für das Jahr 1851 gehaltenen Journale und Zeitschriften sollen nach Umlauf in derselben zu einem sehr billigen Preise anderweitig verkauft werden. Es eignen sich dieselben ganz besonders zur Errichtung eines zweiten Lesezirkels, wozu dieselben auch bereits seit einer Reihe von Jahren in hiesiger Umgegend gedient haben. Die zurückkommenden Hefte können wöchentlich in Empfang genommen werden und liegen bereits mehrere derselben zur Ansicht vor. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf Anfragen der

Gymnasial-Oberlehrer **Hertel.**

[1362] In No. 387. auf dem Hinter-Handwerk stehen verschiedene von Kirschbaum- und Birkenholz modern gearbeitete **Möbel**, als: Wäsch- und Kleider-Sekretaire, Servantes, Kommoden, Sophas Ovaltische, Damen-Schreibtische, Nähtische, auch Schreibpulte, zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.

[1429] Auf dem unterzeichneten Dominium liegen circa 100 Globen **Flachs**, sowohl im Ganzen, wie auch im Einzelnen, jedoch nicht unter'm Globen, zum sofortigen Verkauf bereit.

Dominium Klein-Neundorf, den 19. März 1851.

[1426] Eine neue Sendung starkwirkendes **Gichtpapier** hat erhalten

F. A. Oertel am Frauenthor.

[1480]

Heu- und Stroh-Verkauf.

Auf dem Dominium zu Nieder-Moys sind mehrere Hundert Centner Heu, Grummet und Klee, sowie Schütten- und Gebundstroh zu verkaufen.

August.

[1463] Nachdem die Königliche Regierung meine Prüfung als Rad- und Stellmacher-Meister anerkannt hat, habe ich mich allhier als solcher etablirt und empfehle mich zu geneigten Aufträgen in allen mein Fach betreffenden Arbeiten, die ich gut und billig ausführen werde. Meine Wohnung ist Oberlange-Straße No. 186. bei Herrn Donat.

Theodor Weinhold, Rad- und Stellmacher-Meister.

[1411] Nachdem ich von einem wohllöblichen Magistrat hierselbst als **Gesinde-Vermietherin** verpflichtet worden bin, so empfehle ich mich hiermit den resp. Herrschaften, als auch Dienstboten zu Aufträgen.

Verwittw. **Lehmann** in Schönberg.

[1327]

Beachtenswerthes.

Mehrere **Ritter-** und **Freigüter**, in Sachsen und Preußen liegend, mit und ohne schlagbaren Holzbeständen, im Preise von 10,000 bis 140,000 Thlr., sowie Besitzungen aller Art, ist zum Verkauf oder Tausch auf größere oder kleinere Grundstücke — gleichviel, ländliche oder städtische — beauftragt

C. F. Födisch, Agent in Ostritz.

[1286]

Freiwilliger Verkauf.

Die Baustelle No. 598. bei der Nikolaikirche, nebst Hinterhaus und Garten, 70 □Ruthen umfassend, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer **Riccius** zu erfahren.

[1393] Ein massives Haus, in einer gut gelegenen Straße der Stadt Görlitz, ist wegen Veränderung unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[1418] Die Oekonomie der hiesigen Ressource soll vom 1. Oktober d. J. ab auf's Neue verpachtet werden. Der Direktor für die ökonomischen Angelegenheiten der Gesellschaft, pens. königl. Schauspieler Blume, wird die Bedingungen zur Einsicht vorlegen, dieselben auch auf portofreie Anfragen abschriftlich zusenden und die Gebote entgegennehmen.

Görlitz, den 17. März 1851.

Das Direktorium der Ressource.

[1421] **Bekanntmachung,**

die Verpachtung eines Braunkohlenbergwerkes betreffend.

Das unterzeichnete Direktorium beabsichtigt, das der Löbau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft zugehörende, ganz gut eingerichtete

Braunkohlenbergwerk am Kummersberge bei Zittau,

sammt vollständigem Betriebs-Inventar, sofort zu verpachten.

Es werden daher Pachtlustige hiermit ersucht, ihre desfallsigen Offerten bis zum 16. April a. c. anher gelangen zu lassen.

Die vorläufigen Pachtbedingungen sind in dem hiesigen Hauptbureau einzusehen.

Zittau, den 17. März 1851.

Das Direktorium der Löbau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft.
Exner, Vors.

[1430] Das Haus No. 493. auf dem Sonnenplan, nebst Garten und Stallung für 4 Pferde, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist beim Eigenthümer zu erfahren.

[1477] Meiner bisher von mir geführten **Rum-, Sprit- & Liqueur-Fabrik** habe ich unter heutigem Tage ein

Colonialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Geschäft

beigelegt. Indem ich dasselbe zur geneigten Beachtung empfehle, versichere ich stets die solideste Bedienung.

Görlitz, den 20. März 1851.

Ernst Lehmann,
Neißstraße No. 328.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Bestätigt durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 10. Juni 1848.

2,000,000 Thaler Grundkapital.

Die Gesellschaft hat sich seit ihrem Entstehen einer sehr regen Theilnahme zu erfreuen gehabt und fährt fort, Versicherungen auf Mobiliar, Ernte, Vieh, Gebäude u. s. w. zu möglichst **niedrigen, aber festen Prämiensätzen ohne jegliche Nachzahlung** anzunehmen.

Sowohl auf meinem Bureau, Langestraße No. 197., als bei den untengenannten Herren Agenten, wird bereitwilligst jede auf das Geschäft bezügliche Auskunft ertheilt, sowie die erforderlichen Versicherungs-Formulare ausgefertigt werden.

Görlitz, im Januar 1851.

H. Breslauer,
Hauptagent für die Lausitz.

[254]

Herr **G. Buntebardt** in Muskau.
" **C. G. Burghardt** in Lauban.
" Revisor **Fabricius** in Rothenburg.
" **G. Kirsch** in Sagan.

Herr **Julius Neumann** in Meuselwitz.
" **P. G. Rümpler** in Sprottau.
" Kämmerer **Schmidt** in Hoyerswerda.
" Kämmerer **Seidemann** in Ruhland.

Herr **Julius Mortell** in Schönberg.

[1314] Für die Heiraths- und Sterbe-Aussteuerkasse zu Lauban, welche den Zweck hat, unbemittelten männlichen und weiblichen Personen bei ihrer Verheirathung die Mittel zur Bestreitung der ersten häuslichen Einrichtungen in die Hand zu geben, ist für Görlitz und Umgegend Herr Delikatessenhändler **Springer** zum Kollektant ernannt worden. Theilnehmer, welche dem Institut noch beitreten wollen,

haben sich bei Genanntem zu melden, welcher gegen gehörige Legitimation Mitglieder aufnehmen und zugleich die Beitrittsgelder gegen Abgabe einer gestempelten Quittung erheben wird, welche bei Empfang des Statuten- und Quittungsbuches zurückzugeben ist; für die Aufnahme und Abgabe der Bücher hat der betreffende Kollektant von jedem Mitgliede 1 Sgr. zu fordern. Die Statuten können jederzeit eingesehen werden.

Das Kuratorium
der Heiraths- und Sterbe-Aussteuerkasse zu Lauban.
Sandberg, Dirigent.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die obige Gesellschaft übernimmt durch Vermittelung des Unterzeichneten Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art. Die Garantien, welche die Gesellschaft darbietet, ergeben sich aus der letzten in öffentlicher Generalversammlung abgelegten Rechnung. Neben dem Grundkapital von **3 Millionen Thalern** besteht eine Reserve von **1,422,808 Thlr.** Die Jahreseinnahme an Prämien betrug **901,613 Thlr.** An Versicherungen waren in Kraft **482 Millionen Thaler.** [1416]

Görlitz, im März 1851.

Ohle, Hauptagent.

[1423] Schülern kann Privat-Unterricht, resp. Nachhilfestunde, in der **Geometrie**, **Arithmetik** (prakt. Rechnen), in der **lateinischen**, **französischen**, **englischen** und **deutschen Sprache**, im **Klavierspielen**, **Zeichnen** 2c. bei billigem Honorare gegeben werden. (Auch Noten werden geschrieben.) Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Lokal-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich heut mein

Colonial-, Tabak- & Cigarren-Geschäft

aus der Weberstraße No. 401. in das Haus des Herrn **C. Edelmann**, Weberstraßen- und Bäckergassen-Ecke verlegt habe.

Görlitz, den 19. März 1851.

[1466] **Louis Boas.**

[1354] Eine der Landwirthschaft kundige ältliche Frau wird zur Führung des Hauswesens zu einem einzelnen Herrn auf das Land gesucht. Näheres Breitestraße No. 119., 2 Treppen hoch.

---

[922] **Ein unter dem Schutze**
seiner Regierung konzessionirtes Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten **J. F.** poste restante **Bingerbrück in Preußen** (franco).

---

[948] Es können noch ein paar ruhige, gebildete Schüler in Kost und Logis genommen werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1316] Mädchen vom Lande können bei einer stillen Familie unter annehmbaren Bedingungen Kost und Logis und auch Unterricht in weiblichen Arbeiten erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1475] Ein mit guten Zeugnissen versehener **Brauer** kann sofort auf Rechnung oder Pacht in einer guten Brauerei sein Unterkommen finden. Das Nähere darüber theilt mit in Görlitz No. 406. der Kommissionsagent **Schubert.**

[1413] Ein braungefleckter junger **Jagdhund**, mit messingenem Halsband, ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren vom Eigenthümer zurückgenommen werden bei dem Bauer Meyer in Markersdorf.

[1470] Eine freundliche Stube mit Schlafkammer, vorn heraus, ist veränderungshalber an eine oder zwei einzelne Personen von jetzt an zu vermiethen Nonnengasse No. 77. zwei Treppen.

[1436] Am Jüdenring No. 176. können ein Paar Schüler Kost und Logis erhalten.

[1441] In der Bäckergasse No. 38. ist in der dritten Etage ein Logis, bestehend aus drei Piecen nebst Beigelaß, zu vermiethen und zu Johanni a. c. zu beziehen; das Nähere daselbst im Parterre.

[1431] In meinem Brauhofe No. 406. in der Weberstraße ist ein schönes und bequemes Quartier, bestehend aus 2 Stuben nebst Schlafzimmer und Küche, sowie dem übrigen Gelaß, zu Johanni d. J. zu vermiethen. **Schubert.**

[1305] No. 407. am Weberthor ist eine Stube mit und ohne Möbels zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[1451] Bäckergasse No. 38. ist im dritten Stock eine möblirte Stube mit Bedienung für einen oder zwei Herren zum 1. April zu vermiethen.

[1442] Weberstraße No. 401 b. ist eine möblirte Stube mit Alkoven vom 1. April ab zu vermiethen.

[1464] Untere Langestraße No. 230. können ein oder zwei Schüler unter annehmbaren Bedingungen Kost und Logis erhalten.

[1465] Ein Quartier von 3 Stuben und eins von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist wegen Wegzug auf's Land zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. **W. Sahr.**

[1454] ☞ Ein am Obermarkte an der Sonnenseite, eine Treppe hoch gelegenes Quartier mit einigen Stuben, Küche, Keller, Bodenkammer und laufendem Röhrwasser im Hofe, ist von Johanni d. J. ab zu vermiethen, worüber die Exped. d. Bl. Nachweis ertheilt.

[1226] Ein Laden, mit oder ohne Ladenstube, welcher ganz besonders zur Werkstatt sich eignet; ferner mehrere tiefe Felsenkeller-Räume, vorzüglich zum Lagern der Lagerbiere, sind in No. 24. (Obermarkt- und Steingassen-Ecke) zu vermiethen. Näheres darüber bei **Ernst Friedr. Thorer.**
Ebendaselbst werden für dieses Jahr wieder Bestellungen auf Kartoffelfudeln angenommen.

[1369] Eine ruhige Familie wünscht bald oder zu Johanni ein bequemes und anständiges Quartier von 5 Stuben und Beigelaß, eine Treppe hoch, Sonnenseite, mit freier Aussicht, und wo möglich im Mittelpunkte der Stadt, oder doch nicht zu entlegen. Adressen unter der Chiffre D. G. bittet man beim Herr Hofschuhmacher Ernst abzugeben.

[1412] Die Mitglieder des **Kranken-Unterstützungs-Vereins für Bürger und Einwohner** werden zur Jahresrechnung, welche Sonntags, den 23. März, Nachmittags ½3 Uhr, auf hiesigem Tuchmacher-Handwerkshause stattfindet, eingeladen.

Bertram, Direktor.

Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde:
Sonntag, den 23. März, früh ½10 Uhr.
Der Vorstand.

[1472] Herr Pastor **Klopsch** aus Jodel wird im Laufe dieses und des nächsten Monats (jedesmal am Montage, Abends von 7—8 Uhr) in dem hierzu gütigst bewilligten Saale der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften eine Reihe von Vorträgen über christliche Religionsphilosophie halten. Es soll in denselben, nach einer allgemeinen Uebersicht der neueren philosophischen Systeme, die geschichtliche Entwickelung und weitere Ausbildung der christlichen Idee bis zu ihrer Vollendung in Christus und die daraus hervorgehende neue Weltanschauung in streng wissenschaftlicher Form dargestellt werden.
Die erste Vorlesung findet am 24. d. Mts. statt. Die Eintrittskarten hierzu, sowie zu den ferneren Vorträgen, werden in der Heinze'schen Buchhandlung (für eine einzelne Vorlesung gratis, für einen Cyklus von 6 Vorträgen à 1 Thlr.) ausgegeben.

[1485]

Antwort.

Der Absender eines am 17. d. Mts. auf die Stadtpost gegebenen, an mich gelangten Briefes mit der Unterschrift: „Ein Freund vom Hause" wird ersucht, mir mündlich den Inhalt erwähnten Schreibens zu bestätigen. Sollte er nöthigenfalls nicht im Stande sein, seine Mittheilungen zu beeiden, müßte ich den Einsender, seinem Charakter nach, für ein miserables, jämmerliches Subjekt erklären.
E. B.

[1415] Die Bauinspektor Hedemann'schen Erben bitten ergebenst um baldgefällige Zurückgabe der aus der Bibliothek ihres Erblassers geliehenen Bücher, indem Inventur erfolgen soll.

[1449] **Sonnabend, den 22. März 1851:**

Grosses Concert im Saale der Ressource zu Görlitz,

unter gütiger Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Künstler und Dilettanten, mehrerer Mitglieder des Musikvereins, des Sängerbundes, des Turnsängervereins, des Handwerkergesangvereins und der verstärkten städtischen Kapelle,

veranstaltet vom

Musikdirector **Tschirch.**

Zur Aufführung kommt unter Anderem die Preiscomposition:

„Eine Nacht auf dem Meere",

dramatisches Tongemälde vom Concertgeber, enthaltend: Hymnus an die Nacht, Duett und Chor, glückliche Fahrt, Windstille, Heimath und Liebe, Matrosenlied, Sturm, Anbruch des Tages, Rettung.

Billets à 15 Sgr., Textbücher à 1 Sgr. sind in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. An der Kasse erhöhte Preise. Anfang Abends 7 Uhr. Ende $8^{1}/_{2}$ Uhr.

[1365] Donnerstag, den 20. d. M., Abends 7 Uhr, **zweites Concert des Musikvereins** im Saale des Gasthofes zum braunen Hirsch.

[1476] ☞ Montag, den 26. März ladet zu einem **Brezellosen** ganz ergebenst ein

A. Lindner, Fischmarkt No. 60.

[1432] **Auf Sonntag, den 23. d. M., ladet zur letzten Tanzmusik vor dem Feste ergebenst ein**

Entree $1^{1}/_{2}$ Sgr. E. Held.

Auch sind Sonntag von früh 9 Uhr ab frische Pfannenkuchen zu haben.

[1455] **Sonntag, den 23. März, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein A. verw. Knitter.**

[1448] **Kommenden Sonntag und Montag ladet vor dem Osterfeste zur letzten Tanzmusik ergebenst ein F. Scholz.**

[1419] **Sonntag, den 23. März, ladet zur letzten Tanzmusik vor den Osterfeiertagen ergebenst ein E. Strohbach.**

[1420] **Sonntag, den 23. März, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.	Rth.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 17. März.	2	2	6	1	27	6	1	15	—	1	11	3	1	5	—	—	28	9	—	25	—	—	24	—
Glogau.	den 14. =	1	23	—	1	21	6	1	12	—	1	9	6	1	7	6	1	4	—	—	28	9	—	26	6
Sagan.	den 15. =	2	—	—	1	21	3	1	15	—	1	11	3	1	8	9	1	6	3	—	28	9	—	23	9
Grünberg.	den 17. =	1	29	—	1	25	—	1	12	—	1	10	—	1	11	—	1	9	—	—	28	—	—	25	—
Görlitz.	den 13. =	2	5	—	2	—	—	1	16	3	1	13	9	1	6	3	1	3	9	—	25	—	—	22	6
Bautzen.	den 15. =	4	5	—	3	20	—	3	5	—	2	27	6	2	7	6	2	—	—	1	17	6	1	12	6

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.